

Newsletter

Studium und Lehre



➤ Lernen im virtuellen Schockraum
vTTU in der Umsetzungsphase

➤ Sprich mit mir
KI-Talk im Ulmer Medizinstudium

➤ Reifeprüfung
Das Ulmer Reifestufenkonzept

Aktuelles

Langer Abend der Wissenschaft 2025

Hautnah am Geschehen

Am 23. Mai öffnete die Medizinische Fakultät beim Langer Abend der Wissenschaft wieder von 16 bis 20 Uhr ihre Türen für die interessierte Öffentlichkeit. Mit vielen Aktionen, die sowohl im Trainingshospital als auch im Forum Uni Ost angeboten wurden, war die Medizin wie immer ein zentraler Bestandteil des Events.

Am Langer Abend der Wissenschaft haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich an Ort und Stelle über unser einzigartiges Ausbildungskonzept in der Medizin zu informieren. Gezeigt wurden unter anderem eine simulierte Versorgung im Schockraum und der Einblick in eine Skills-Prüfung. Die Gäste durften auch einmal selbst Hand am Modell-Patienten anlegen, beispielsweise beim „Nähen, Knoten, Abhören“ oder im Gipsraum.



Studiengänge stellen sich vor

Hybrid-Format der Fachinfo-Tage bewährt sich

Am 27. Mai und 25. Juni hieß die Medizinische Fakultät wieder neugierige Nachwuchstalente willkommen. Knapp 100 Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen der Studiengänge Humanmedizin, Zahnmedizin und Molekulare Medizin zu werfen. Die Infotage lockten nicht nur Teilnehmende aus der Region in den Science Park, sondern auch Gäste aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz,

Hessen und Bayern. Das beliebte Hybrid-Format macht es auch Teilnehmenden aus weiter entfernten Standorten möglich, kurzfristig dabeizusein.

Besonders die Führungen kamen sehr gut an: Die Humanmedizin führte durch das Trainingshospital mit den SkillsLabs und den Simulationsräumen, die Zahnmedizin öffnete die Türen zu ihrer Simulationsklinik und die

Molekulare Medizin gab Einblicke in das Forschungslabor. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden danach waren durchweg positiv – viele betonten, wie authentisch und praxisnah sie den Einblick erlebt hatten.

Mit diesem Format zeigt die Fakultät, wie moderne Studieninformation aussehen kann: flexibel, persönlich und nah an den Interessen der Zielgruppen.

GEMEINSAM ZUM LERNERFOLG

Im Sommersemester 2025 bot der Bereich Studium und Lehre erneut tutorengestützte Lerngruppen für Studierende der Medizinischen Fakultät an. Ab Semesterbeginn bis zu den Prüfungsterminen trafen sich die Gruppen wöchentlich, um gemeinsam strukturiert zu lernen. Das Angebot deckte unter anderem die Fächer Biochemie,

Neurophysiologie, Vegetative Physiologie ab und beinhaltete ein spezielles Format für internationale Studierende.

Die Evaluation zeigt: Die Kombination aus fachlicher Unterstützung, motivierender Atmosphäre und gut organisierter Lernstruktur erweist sich als wertvolle Ergänzung zum regulären Studium.



Wir bedanken uns bei allen Tutorinnen und Tutoren herzlich für ihr besonderes Engagement.

Medizinerball 2025

Ein glanzvoller Abschluss

Am 19. Juli verwandelte sich der Einsteinsaal des CongressCentrums Ulm wieder in einen Ballsaal voller Glanz und Freude: Beim Medizinerball kamen rund 750 Gäste zusammen, um den erfolgreichen Abschluss der Absolventinnen und Absolventen der Humanmedizin, der Molekularen Medizin und der Molekularen Translationalen Neurowissenschaften zu feiern. Unter den Gästen waren neben Studierenden und Lehrenden auch viele Ärztinnen und Ärzte sowie Freunde und Wegbegleiter.

Erstmals fand das traditionsreiche Event am Samstag der Schwörwoche

statt und bildete damit nach der Akademischen Abschlussfeier auf dem Münsterplatz den festlichen Höhepunkt einer wahren „Feiermeile“ der Universität.

Nach dem Sektempfang und einem festlichen Galabuffet sorgten Sängerin Nicole Müller und ihre Band toneart mit mitreißender Musik für ausgelassene Stimmung und eine gut gefüllte Tanzfläche bis weit nach Mitternacht.

Ein besonderes Highlight bot sich den Gästen auf der Terrasse: Von dort konnten sie die stimmungsvolle Lichterzerenade auf der Donau verfolgen – ein magischer Moment, der den festlichen Abend noch unvergesslicher machte.



Die Fachschaft zeichnete PD Dr. Wolfgang Öchsner, Prof. Dr. Armin Imhof und Prof. Dr. Björn Hossfeld für ihr herausragendes Engagement in der Lehre aus. Erstmals wurden auch Preise für Curriculumsentwicklung verliehen – an Prof. Dr. Leda Dimou und erneut Prof. Dr. Armin Imhof.

Ein Abend, der nicht nur den akademischen Erfolg, sondern auch den Zusammenhalt und die Lebensfreude unserer Fakultätsgemeinschaft eindrucksvoll widerspiegelte. Wir freuen uns schon auf den Abschlussball in nächsten Jahr!

Rückblick:
Die Ulmer Feiermeile 2025



Freitag, 18. Juli

Akademische Abschlussfeier
der Universität



Samstag, 19. Juli

Medizinerball



Sonntag, 20. Juli

Ulmer
Fischerstechen



Montag, 21. Juli

Schwörmontag
mit Nabada

Start mit viel Fachwissen, Freude und Faszination

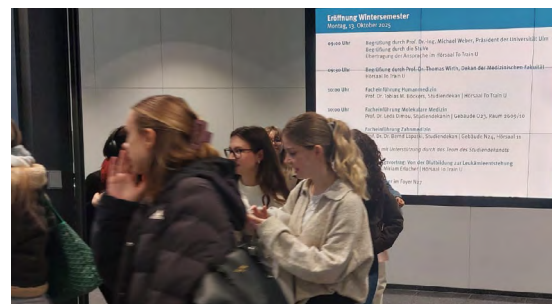
Eine Semestereröffnung mit Wow-Faktor! Das Wetter war am 13. Oktober zwar trüb und eher kühl – aber die Stimmung in diesem Jahr war eine ganz besondere. Der Zauber des Anfangs lag in der Luft dieser offiziellen Eröffnung zum Wintersemester 2025/2026.

Am Morgen war der Hörsaal des Trainingshospitals To Train U bis auf den letzten Platz gefüllt, als Präsident Prof. Dr. Michael Weber und der Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Thomas Wirth, persönlich die Erstsemester willkommen hießen.

Anschließend übernahmen die Studiendekane Prof. Dr. Tobias M. Böckers und Prof. Dr. Dr. Bernd Lapatki – jeweils unterstützt durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dekanatsverwaltung – die Einführungen in die Human- bzw. die Zahnmedizin. Die neuen Studierenden der Molekularen Medizin wurden durch Studiendekanin Prof. Dr. Leda Dimou und ihr Team begleitet.



Das bis zum Nachmittag prall gefüllte Programm hielten die Erstis gut durch. Der diesjährige Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Miriam Erlacher, Ärztliche Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, stand unter der Überschrift „Von der Blutbildung zur Leukämieentstehung“. Ein Thema, das viele zu persönlichen Fragen animierte, auch im anschließenden Gespräch beim Get Together.



PJ-Infotag

Alle Wege ins PJ

Der zweite PJ-Infotag der Medizinischen Fakultät fand in diesem Jahr am 16. Oktober statt – wie immer im Foyer vor dem Hörsaal Innere Medizin. Viele PJ-Interessierte haben sich in der Regel über den Sommer hinweg bereits entschieden, dennoch bietet der „Markt

der Möglichkeiten im PJ“ Gelegenheit, sich vor Ort letzte Informationen einzuholen und Gespräche mit den direkt Verantwortlichen zu führen. Auch jüngere Semester nutzen die Veranstaltung gern, sich frühzeitig zum Thema Praktisches Jahr zu informieren.



Ein Tag an der Uni – ein Blick in die Zukunft

Wie fühlt sich so ein Medizinstudium in Ulm eigentlich an? Diese Frage können sich interessierte Schülerinnen und Schüler nach den diesjährigen Herbstferien zumindest ansatzweise beantworten. Denn vom 27. bis 31. Oktober fanden wieder die Schnuppervorlesungen an der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm statt. Eine gute Möglichkeit, das eigene Interesse an einem medizinischen Studiengang in der Praxis zu prüfen.

Besondere viele Anmeldungen gab es wieder bei den Anatomie- und Biochemie-Vorlesungen. Die Molekulare Medizin bot darüber hinaus Vorlesungen in Mikrobiologie, Virologie und Vektorkunde an, die Zahnmedizin Einblicke in die Berufsfelderkundung Zahnheilkunde.

Im Anschluss an jede Veranstaltung konnten die jungen Gäste ihre individuellen Fragen direkt an Lehrende und Studierende stellen und nutzten die

Gelegenheit, alles Wissenswerte aus erster Hand zu erfahren.



Save the Dates

Kalender zücken & notieren!



- ➔ **STUDIENINFOTAG | 19. NOVEMBER 2025**
- ➔ **RETREAT LEHRE | 24. FEBRUAR 2026**
- ➔ **PJ-INFOTAG | 16. APRIL 2026**
- ➔ **LANGER ABEND DER WISSENSCHAFT | 8. MAI 2026**
- ➔ **TAG DER FAKULTÄT „SCHLAGLICHTER DER MEDIZIN“ | 11. JUNI 2026**
- ➔ **AKADEMISCHE ABSCHLUSSFEIER AUF DEM MÜNSTERPLATZ | 17. JULI 2026**
- ➔ **TRADITIONELLER MEDIZINERBALL | 18. JULI 2026**



Trainingshospital To Train U

vTTU in der Umsetzungsphase

Lernen im virtuellen Schockraum

Das Training der komplexen Abläufe bei der Patientenversorgung im Schockraum stellt einen der Schwerpunkte in der notfallmedizinischen Ausbildung dar. Ulmer Studierende können für ihre Übungen nun zusätzlich ein neues Format nutzen: Der „virtuelle Schockraum“ (vTTU) erlaubt es, komplexe Schockraum-Szenarien in Virtual Reality zu simulieren – von der Übergabe der Patientinnen und Patienten aus dem Rettungswagen bis zur interprofessionellen Versorgung im 4-Spieler-Modus.

Seit April 2025 bereits im curricularen Einsatz, wurde der in Zusammenarbeit mit der Firma Tricat entwickelte „Virtuelle Schockraum“ am 22. Juli offiziell an die Medizinische Fakultät übergeben und vorgestellt. Gäste aus Wissenschaft, Politik und Klinik erhielten einen Einblick in die neue immersive Lernumgebung, die Studierenden ein realistisches Schockraum-Training ermöglicht. In einem geschützten, risikofreien Rahmen können sie unter realitätsnahen Bedingungen trainieren und dabei neben ihrem medizinischen Wissen auch ihre Team- und Kommunikationsfähigkeiten erproben.

Das Projekt wurde durch Fördermittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg ermöglicht. Studiendekan Prof. Dr. Tobias Böckers betonte die Bedeutung für die Lehre: „Der Virtuelle Schockraum ist ein Paradebeispiel dafür, wie Digitalisierung und medizinische Ausbildung Hand in Hand gehen und die Patientensicherheit gestärkt wird.“

Auch in den Medien fand der virtuelle Schockraum große Beachtung: Von der Tagesschau bis zum SWR berichteten zahlreiche Redaktionen.

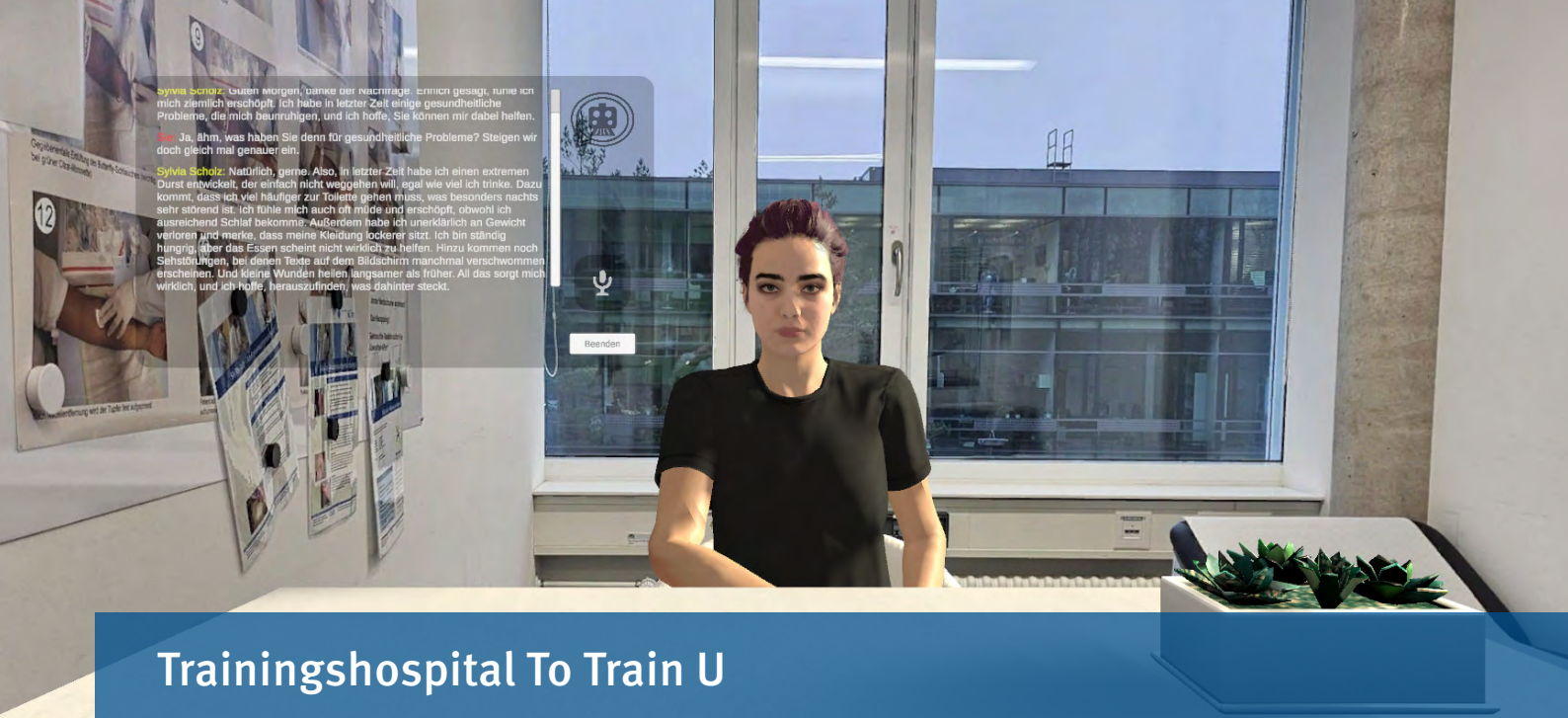
Damit trägt die Fakultät nicht nur zur Modernisierung des Medizinstudiums bei, sondern unterstreicht ihre Rolle als Innovationsmotor für die digitale Transformation in der Medizin.



Die Präsentation des vTTU begeisterte die Gäste bei der Übergabe. Man durfte auch einmal selbst „Brille anlegen“



Sieht von außen etwas entrückt aus, ermöglicht aber intensives Behandlungstraining unter komplexen Bedingungen im sicheren Rahmen: vTTU



Trainingshospital To Train U

Sprich mit mir

KI-Talk im Ulmer Medizinstudium

„Hallo Frau Engelbart, wie geht's Ihnen?“ So beginnt eines der Trainingsgespräche mit einer virtuellen Patientin im KI-Projekt der Medizinischen Fakultät Ulm. Vom 15. bis zum 18. Juli wurde in den Behandlungsräumen des Trainingshospitals To Train U (TTU) für 350 Studierende des zweiten Semesters ein Gesprächsführungstraining mit KI-basierten Avataren in Virtual und Mixed Reality (VR/XR) durchgeführt. Ein mediendidaktischer Meilenstein im Ulmer Medizinstudium, umgesetzt durch das Kompetenzzentrum eEducation in Zusammenarbeit mit der Sektion für Medizinische Psychologie.

Als Teil der curricularen Veranstaltung „Grundlagen der Gesprächsführung in der Medizin“ von Prof. Dr. Steffen Walter bot das Projekt den Studierenden die Möglichkeit, realitätsnahe Patientengespräche in einer immersiven und sicheren Umgebung zu üben. An vier intensiven Veranstaltungstagen wurden über 1000 simulierte Behandlungsgespräche geführt.

Mithilfe von VR-Brillen konnten die Studierenden in die Rolle der Behandelnden schlüpfen und ihre kommunikativen

Fähigkeiten an KI-gesteuerten virtuellen Patientinnen und Patienten erproben. Dieses innovative Lehrformat stärkt nicht nur den Theorie-Praxis-Transfer, sondern fördert auch gezielt die Empathiefähigkeit und die patientenzentrierte Kommunikation. Denn die Avatare reagieren dynamisch auf das Gesprächsverhalten, was ein authentisches und lehrreiches Trainingserlebnis schafft.

Das Projekt KI Talk wurde in Zusammenarbeit mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten im Rahmen eines Fellowships vom Stifterverband gefördert und beforscht. Frau Engelbart & Co. kamen gut an: Im Rahmen der Begleitevaluation schätzten die Studierenden der Humanmedizin diese Art, Gesprächsführung zu lernen, als sehr hilfreich ein.

**KI-Talk interessiert Sie?
Schauen Sie hier mal rein:**

<https://www.youtube.com/watch?v=UF9Exj28q2E>



Über 1000 simulierte Behandlungsgespräche an vier Tagen



Mit der VR-Brille ins immersive Patientengespräch

**Sie haben Fragen oder eigene
Umsetzungsideen?**

Melden Sie sich gern bei

Markus Rossa

Tel.: 0731 50 33 686

E-Mail: markus.rossa@uni-ulm.de

Trainingshospital To Train U

Neu aufgestellt: Kurse und Erfolgskontrollen Vitalparameter erheben

Im Kurs „Vitalparameter erheben“ (Einführung in die klinische Medizin) erlernen die Erstsemester-Studierenden das korrekte Vorgehen bei der Untersuchung von Atem- und Herzfrequenz, Blutdruck, Temperatur und peripherer O₂-Sättigung und werden gleichzeitig in das TTU-spezifische „Skills-in-Context“-Konzept eingeführt.

In der Pilotphase fanden die Kurse am Ende des Wintersemesters statt; die zugehörigen Erfolgskontrollen konnten aber erst zum Ende des Sommersemesters organisiert werden.

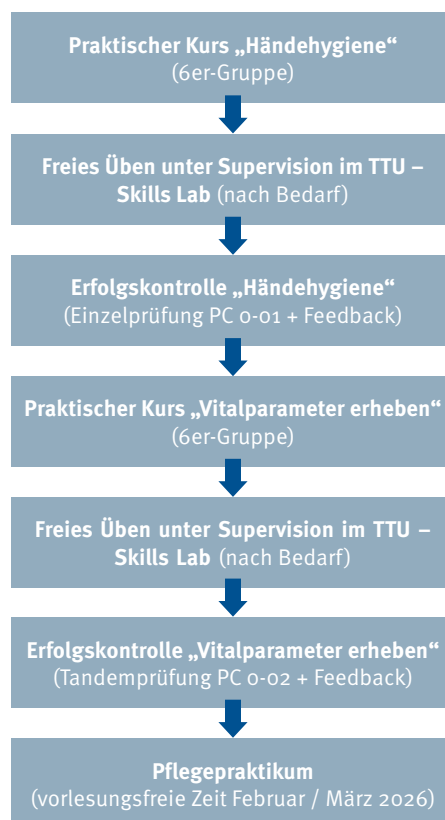
Für das TTU-Team stellte sich angesichts des hohen personellen und organisatorischen Aufwands vor allem die Frage: „Lohnt sich das? Oder beherrschen die Studierenden, die bis zum Sommersemester meist schon mehrere Monate Pflegepraktikum absolviert haben, möglicherweise die genannten Fähigkeiten bereits wie im Schlaf?“ Denn für diesen Kurs müssen knapp 360 Prüfungen organisiert werden, bei denen sich je zwei Studierende gegenseitig untersuchen – einschließlich der Beurteilung durch erfahrene Skills-Tutorinnen und -tutoren mit 5 bis 10 Minuten individuellem Feedback.

Die Gesamtauswertung der Erfolgskontrollen ergab ein gemischtes Bild: die Erfolgskontrollen wurden zwar weit überwiegend im ersten Versuch bestanden, aber fast immer konnten unsere Tutorinnen und Tutoren im Feedbackgespräch noch entscheidende Hinweise für die

Praxis geben – auch bei Studierenden, die sich selbst als sehr erfahren einstufen. Es zeigt sich hier wie bei den ähnlich organisierten Erfolgskontrollen im Untersuchungskurs: Der besondere Wert des TTU-eigenen Trainings- und Prüfungssystems besteht in den strukturierten Feedback-Gesprächen.

Basierend auf den Erfahrungen des Pilotsemesters finden alle praktischen EKM-Veranstaltungen jetzt bereits im Wintersemester statt, und die individuellen Kurs- und Prüfungstermine werden vor der CODE-Wahl veröffentlicht.

Daraus ergibt sich der folgende Ablauf:



Vitalparameter erheben - Praxis-Check 0-02 – Skills-in-Context: Kom.Hy./Dok.		
20 Punkte – Zeitrahmen Untersuchung: 10 Minuten – Proband*in: – Version Winter 2025/26		
A1: „Bitte erheben Sie...“		
1 Punkt: Begrüßung und Vorstellung mit Name und Funktion	1	
1 Punkt: Aktives Erfragen von Name, Vorname und Geburtsdatum, Ankündigung der Untersuchung, Bitte, den Oberarm freizumachen, Herstellen einer geschützten Untersuchungsumgebung	2	
1 Punkt: hygienische Händedesinfektion (30 Sekunden) B1	3	
1 Punkt: Tasten des Pulses an der A. radialis + Auflegen des Stethoskops etwa über dem Erb-Punkt, Auszählen der Herzfrequenz über mindestens 15 Sekunden	4	
1 Punkt: Ankündigung der Blutdruckmessung jeweils auf beiden Seiten, Ankündigung der Stauung jeweils kurz vorher auf beiden Seiten	5	
1 Punkt: Auswahl der korrekten Blutdruckmanschettengröße, Manschette auf Herzhöhe anlegen, Tasten des Pulses an der A. radialis B2	6	
1 Punkt: Aufpumpen der Manschette bis Puls nicht mehr tastbar ist und ca. 10 mmHg weiter, Stethoskop in Ellenbeuge aufsetzen, kein übermäßiges Andrücken der Membran	7	
1 Punkt: Langsames Ablassen des Staudruckes, maximal 2-3 mmHg / Sekunde	8	
1 Punkt: korrektes Durchführen der Blutdruckmessung auf der anderen Körperseite	9	
1 Punkt: Zwischenzeitlich: Erheben der Atemfrequenz über mindestens 15 Sekunden, ohne dem Patienten anzukündigen, Ergebnis anschließend mitteilen	10	
1 Punkt: Ankündigung der Untersuchung zur Pulsoxymetrie und Körpertemperatur	11	
1 Punkt: Anlage Pulsoxymeter an Finger oder Zeh (ohne Nagellack, falls alle Finger mit Nagellack, dann um 90° versetzt, so dass Licht ungehindert einstrahlt), O ₂ -Anzeige ablesen	12	
1 Punkt: neue Einmalkeppe anbringen, Fieberthermometer vorsichtig, jedoch hinreichend tief ins Ohr einführen, Einmalkeppe anschließend entsorgen	13	
1 Punkt: Signal an die Probandin / den Probanden, dass die Untersuchung beendet ist, Bitte, sich wieder anzuleihen, Verabschiedung/Ausblick	14	
1 Punkt: Desinfektion von Stethoskop + Pulsoxymeter + Blutdruckmanschette B3	15	
1 Punkt: hygienische Händedesinfektion (30 Sekunden) B1	16	
A2: „Bitte dokumentieren Sie die erhobenen Befunde.“		
1 Punkt: Dokumentation Stammdaten Untersuchung B4	17	
1 Punkt: Dokumentation Herzfrequenz B4	18	
1 Punkt: Dokumentation Blutdruck + Temperatur B4	19	
1 Punkt: Dokumentation Atemfrequenz + Sauerstoffsättigung B4	20	

Das TTU-Team möchte damit die Passung zwischen Vermittlung, Training, Erfolgskontrolle und Anwendung in der Praxis weiter optimieren, damit den Ulmer Studierenden die Skills „Hygienische Händedesinfektion“ und „Vitalparameter erheben“ frühzeitig selbstständig und eigenverantwortlich anvertraut werden können.

* CBME: Competency-Based Medical Education



Trainingshospital To Train U

Sind Sie Springer oder Läufer?

OP-Skills-Kurse im To Train U separiert

Begleitend zum Untersuchungskurs finden seit mehreren Semestern zwei weitere Skills-Kurse statt, die die Studierenden auf den Einsatz in der Klinik vorbereiten sollen: der früher von der Inneren Medizin angebotene Blutentnahme-Kurs und der neu eingeführte OP-Einführungskurs im Simulations-OP-Trakt des Trainingshospitals.

Der Startschuss für diese Neuorganisation fiel schon im Sommersemester 2025 mit 17 zusätzlichen Blutentnahme-Kursen für die damaligen Studierenden im 5. Semester („Springer“).

Für das laufende Wintersemester mussten jetzt knapp 20 reine „Läufer“-Gruppen neu definiert und passende Termine

für beide Kurse im Stundenplan gefunden werden.

Die kommenden Evaluationen werden zeigen, ob die Umstrukturierung den gewünschten Erfolg hat, alle Studierenden zu Beginn des klinischen Studienabschnitts passgenau auf die ihre Praxis-Einsätze vorzubereiten.

Bisher wurden beide Veranstaltungen gemeinsam mit dem Untersuchungskurs organisiert und in identischen Sechsergruppen durchgeführt, so dass alle Teilnehmenden, unabhängig vom Fachsemester jeweils im Wintersemester „Periphere Blutentnahme“ und im Sommersemester „Verhalten im OP“ trainierten.

Allerdings ergaben die Rückmeldungen, dass beide Veranstaltungen als deutlich hilfreicher beurteilt wurden, wenn sie VOR den ersten Klinikeinsätzen absolviert werden konnten.

Das TTU-Team beschloss daher, die beiden Kurse zum laufenden Wintersemester in jeweils eine „Springer“/ „Läufer“-Gruppe aufzuteilen – trotz des erheblichen zusätzlichen Organisationsaufwandes.

OP-Einführungskurse Läufer WS 2025/26 (= nur Studierende im 5.FS)

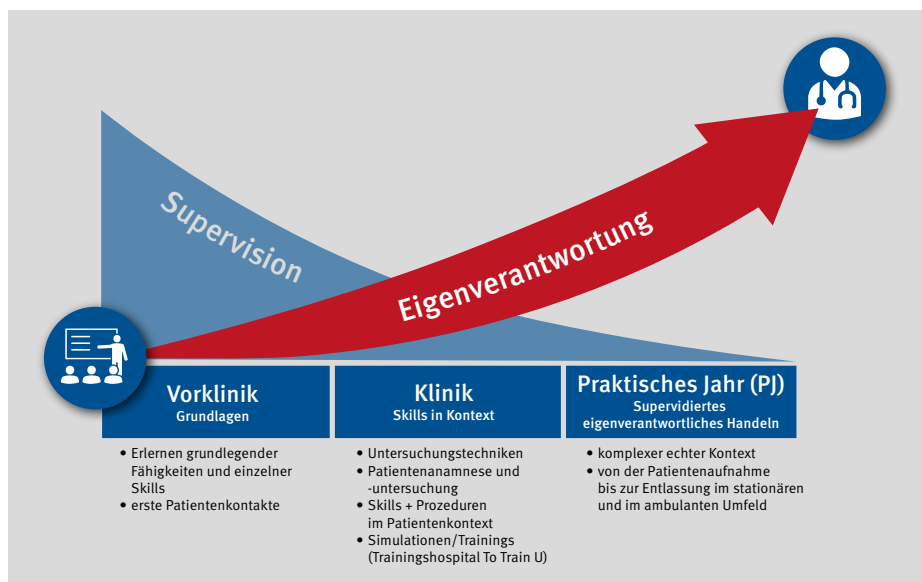
KW	Mo	Di	Mi	Do
44	Gruppe 32: D43-D48	Gruppe 26: C31-C36	Gruppe 7: A13-A18	A/B: A70/A72/A79/A80/B01/B02
27. – 30.10.25	Gruppe 46: D55-D60	Gruppe 27: C37-C42	Gruppe 8: A19-A24	Gruppe 13: A25-A30
45	Gruppe 47: D61-D66	Gruppe 41: C49-C54	Gruppe 2: B07-B12	Gruppe 14: A31-A36
3. – 6.11.25	Gruppe 48: D67-D72	Gruppe 42: C55-C60	Gruppe 3: B13-B18	Gruppe 16: A43-A48
46	Gruppe 54: D79-D84	Gruppe 43: C61-C66	Gruppe 4: B19-B24	Gruppe 37: A49-A54
10. – 13.11.25	D-I: D01/D03/D04/D06/D07/D09	Gruppe 44: C67-C72	Gruppe 10: B31-B36	Gruppe 50: A73-A78
47	D-II: D10-D14 /D29	C-I: C14/C15/C18/C22/C25/C26	Gruppe 12: B43-B48	
17. – 20.11.25	A-I: A01-A04/A07/A09	B/C: B90/C01/C02/C04/C05/C13	Gruppe 33: B49-B54	
48	Gruppe D-III: D30 /D32-D36	C-II: C27/C29/C30/C43/C44/C47	Gruppe 34: B55-B60	
24. – 27.11.25	A-II: A10-A12/A37/A38/A40	B-II: B30/B38-B42	Gruppe 35: B61-B66	
49	Gruppe D-IV: D40-D42/D50-D52	C-III: C48/C73/C75/C79/C90	Gruppe 36: B67-B72	
1. – 4.12.25	A-III: A41/A42/A56-A59	B-III: B73-B77/B87	B-I: B03/B04/B25-B27/B29	
50	Gruppe D-V: D53/D54/D73-D75	Reserve	Reserve	
8. – 11.12.25	A-IV: A60-A64/A69			

Das Ulmer Reifestufenkonzept Reifeprüfung

Die meisten Modellstudiengänge werden damit, vom ersten Semester bis zum PJ ein strukturiertes Stufenkonzept in der praktischen ärztlichen Ausbildung zu verfolgen. Dass dies auch im Rahmen der aktuell gültigen Approbationsordnung und im Kontext eines Regelstudiengangs realisiert werden kann, zeigt die Medizinische Fakultät Ulm mit ihrem Reifestufenkonzept.

Die Praxisphasen des Medizinstudiums werden dabei als Kontinuum verstanden, das sich von ersten Patientenkontakten in der Vorklinik über die Famulaturen und die Blockpraktika im klinischen Abschnitt bis ins PJ erstreckt und sich nach erfolgreich abgeschlossenem Studium in der ärztlichen Weiterbildung fortsetzt.

Sind die ersten Semester noch von hohem Supervisions- und Strukturierungsbedarf geprägt und eher durch das Einüben isolierter Skills in einfachen Settings gekennzeichnet, so steigt mit zunehmendem Ausbildungsstand die Übernahme echter Eigenverantwortung. Die direkte Supervision wird zugunsten von supervidiertem, aber eigenständigem ärztlichen Handeln zurückgefahren, bis schließlich im PJ die (zwar prinzipiell noch supervidierte, aber) betont eigenständige Betreuung von Patientinnen und Patienten der Normalfall wird. Die eher einfachen Szenarien in den Trainings der frühen Semester werden durch Alltagssituationen mit durchaus komplexeren Ansprüchen ersetzt (s. Grafik).



Kontinuum der Praxisphasen

Die theoretischen Grundlagen sind in Lehre und Prüfung selbstverständlich ebenfalls Bestandteil des Reifestufenkonzepts, auch wenn hier in der vereinfachten Darstellung vorwiegend auf die Praxisphasen fokussiert wird.

Die Reifestufen gliedern sich wie folgt:

PATIENTENKONTAKT-REIFE

Im Rahmen der „Einführung in die klinische Medizin“ sind in Ulm bereits in der Vorklinik erste strukturierte Patientenkontakte vorgesehen. Diese werden durch grundlegende Praxis-Checks (z.B. Händehygiene, Vitalparameter, etc.) sowie durch Lehr-/Lerneinheiten (z.B. Schweigepflicht) gezielt vorbereitet.

FAMULATUR-REIFE

Im Rahmen des Ulmer U-Kurses „Von Kopf bis Fuß“ sowie durch weitere kommunikations- und praxisorientierte Lehrveranstaltungen (Gesprächsführung, Fit für den OP, etc.) wird die Stufe „Famulatur-Reife“ erreicht.

PJ-REIFE

Die Blockpraktika und die zugehörigen Blockhefte sind in das Gesamtkonzept integriert. Die Kompetenzziele für die Blockpraktika wurden neu definiert und in den neu aufgelegten Blockheften kommuniziert. Darüber hinaus wurden arbeitsplatzbasierte Assessments implementiert und alle Kompetenzen definiert und kommuniziert, die zur Erlangung der Stufe „PJ-Reife“ notwendig sind (s. PJ-Reife-OSCE)

ÄRZTLICHE WEITERBILDUNGS-REIFE

Im PJ und in den PJ-Logbüchern wird das EPA-Konzept (Entrustable Professional Activities) inklusive zugehöriger arbeitsplatzbasierter Assessments integriert und umgesetzt. Damit ist (nach bestandener Ärztlicher M3-Prüfung) die „ärztliche Weiterbildungsreife“ erreicht.

Wissenschaftskompetenz für den Klinikalltag

Obwohl einzelne Lehrveranstaltungen bereits gezielt an klinische Leitlinien heranführen und vielfältige Angebote zum Erwerb wissenschaftlicher Kompetenzen bestehen, werden wissenschaftliches Arbeiten und klinische Krankenversorgung im ärztlichen Alltag von vielen Studierenden noch immer als getrennte oder nur lose miteinander verbundene Bereiche wahrgenommen.

Zu diesem Schluss kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Retreat Lehre. Daraus entstand im vergangenen Semester eine Arbeitsgruppe, die Maßnahmen zur stärkeren Verknüpfung der beiden Kompetenzfelder entwickelt. Ziel ist es, die Anwendung und Relevanz wissenschaftlicher Methoden in der täglichen

Patientenversorgung durch eine gezielte Stärkung der Evidence Based Medicine (EBM) in der Lehre sichtbar zu machen. Geplant ist die Einführung eines freiwilligen „Zertifikats EBM“, das Studierende erwerben können, wenn sie ein definiertes Mindestpensum aus einem Portfolio einschlägiger Lehrangebote absolvieren. Dieses Portfolio soll sowohl grundlagenorientierte als auch praxisbezogene Lehrveranstaltungen umfassen.

Darüber hinaus soll EBM künftig über die Teilnahme an Antibiotic Stewardship-Visiten und Tumorboards sowie durch die explizite Einbindung der Thematik in die Blockpraktika gestärkt werden. Da auch andere Standorte in Baden-Württemberg Interesse an dieser Thematik zeigen, wurde ein

landesweiter, standortübergreifender Austausch angestoßen – das erste Treffen hat bereits stattgefunden. Im Laufe des kommenden Jahres soll das Zertifikat inhaltlich definiert und etabliert werden. Weitere Sitzungen der Arbeitsgruppe sind hierzu geplant.

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich an diesem wichtigen und zukunftsweisenden Projekt zu beteiligen.

Melden Sie sich gern bei

PD Dr. Wolfgang Öchsner

Tel.: 0731 500 55408

E-Mail:

med.curriculumentwicklung@uni-ulm.de

Repetitio est mater studiorum – neu gedacht

Longitudinale Klausuren für besseren Lernerfolg

Allen Studierenden wie auch Lehrenden ist bewusst: Nachhaltiger Wissensaufbau gelingt nur durch kontinuierliches Lernen und regelmäßiges Wiederholen. Repetitio est mater studiorum – Wiederholung ist die Mutter des Lernens – heißt es seit der Antike. Der Studienalltag jedoch sieht oft anders aus: In Lehrveranstaltungen fehlt die Zeit für Wiederholungen, zu Hause wird der Stoff kurz vor der Klausur gebüffelt, um ihn danach „abzuhaaken“ – und im nächsten Prüfungszyklus ist vieles bereits wieder vergessen.

Um diesem Problem zu begegnen, haben Lehrende und Studierende gemeinsam ein Konzept für einen mindestens zweijährigen „Großversuch“ entwickelt, das den Studierenden der Vorklinik einen nachhaltigen Wissensaufbau ermöglichen soll.



Unter dem Dach des integrierten Seminars „IS Fachübergreifende Grundlagen der Medizin“ werden – beginnend mit der Erstsemesterkohorte 2025/2026 – im Verlauf des vorklinischen Studienabschnitts drei fachübergreifende, longitudinale Klausuren eingeführt. Diese Prüfungen wiederholen und vertiefen den bisher erarbeiteten Stoff auf Physikumsniveau und fördern so das Prinzip: „Wiederholen statt vergessen“.

Das Ziel: Weg vom kurzfristigen Pauken hin zu einer kontinuierlichen Wissensfestigung. Durch die wiederkehrende Auseinandersetzung mit den Inhalten sollen Verständnislücken frühzeitig erkannt und gezielt geschlossen werden. Gleichzeitig trägt das Konzept zu einer insgesamt stressärmeren und effizienteren Vorbereitung auf das Physikum bei – weil Wissen nicht erst wieder mühsam reaktiviert, sondern dauerhaft präsent gehalten wird.



Kompetent lehren, wirksam begleiten

Neues Praxistraining stärkt ärztliche Lehrkompetenz

Die Ziele des zweiten Praxistrainings für ärztliche Mentorinnen und Mentoren in der studentischen Ausbildung waren klar definiert:

- Lehrveranstaltungen im Bewusstsein unterschiedlicher studentischer Zielgruppen differenziert gestalten können,
- professionelles Feedback in Praxisphasen geben,
- Sicherheit im Umgang mit formalen Vorgaben wie Approbations- und Studienordnung, Blockheften und PJ-Logbüchern gewinnen,
- Konzepte des klinischen Kompetenzerwerbs – etwa das „Bedside Teaching“ – gezielt im Lehralltag umsetzen.

Wie die durchweg positiven Rückmeldungen zeigen, konnten all diese Ziele erfolgreich erreicht werden.

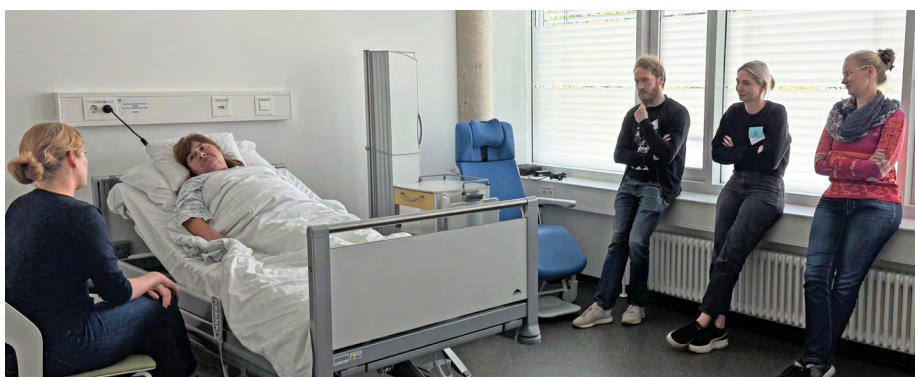
Methodisch setzte das Training auf eine abwechslungsreiche Kombination aus Impulsvorträgen mit Diskussion, kurzen Gruppenarbeiten zu spezifischen Fragestellungen und vor allem auf praxisnahe Übungen. Im Mittelpunkt standen dabei Themen wie: „Wie gebe ich konstruktives Feedback im klinischen Setting?“, „Was zeichnet gutes Bedside Teaching aus?“ und „Wie vermittele ich klinische Skills effektiv?“

Besonders erfreulich: Mehrere Teilnehmende erklärten sich spontan bereit, zukünftige Trainings in der Moderation zu unterstützen oder sich als Multiplikatoren einzusetzen. Das wird es ermöglichen, die Praxistrainings künftig etwa viermal jährlich anzubieten.

„Ich finde das extrem wichtig, was ihr da macht“

Feedback eines Teilnehmers

Analog zu den etablierten M3-Prüfertrainings können die Praxistrainings von der Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik auch für die didaktische Qualifikation im Rahmen der Habilitation angerechnet werden. Vor allem aber ist die Fakultät mit der Etablierung dieses Formats ihrem Ziel, die studentische Lehre kontinuierlich weiter zu professionalisieren, einen großen Schritt nähergekommen.



Fallszenarien werden Pflichtbestandteil der Blockpraktika

Digitale Begleitung

Keine Theorie kann die ärztliche Praxis ersetzen – deshalb steht in den Ulmer Blockpraktika die „Praxis der Krankenversorgung“ zu Recht ganz oben auf der Agenda. Dennoch müssen praktische Erfahrungen immer mit dem Erwerb systematischen, anwendungsbezogenen Wissens und theoretischer Kenntnisse einhergehen, um sie in einen reflektierten Kontext einbauen und in nachhaltige Kompetenzen verwandeln zu können.

Aus dieser Überlegung heraus entstand die Maßgabe: „Kein Ulmer Blockpraktikum ohne digitales Fallszenario“ – denn digitale Fälle erlauben den Brückenschlag von realitätsnahen und mit

entsprechenden Anschauungsmaterialien unterlegten Fallbeispielen hin zur theoretischen Fundierung.

In der aktuellen Neufassung der Ulmer Studienordnung ist diese Forderung bereits aufgegriffen, so dass seit Beginn des laufenden Wintersemesters 2025/26 die obligatorische Bearbeitung digitaler Fallszenarien in alle Blockpraktika integriert ist.

Dabei handelt es sich überwiegend um 2D-Szenarien; in den Fächern Chirurgie, Innere Medizin und Notfallmedizin werden künftig aber auch VR-Simulationen verbindlicher curricularer Lerninhalt für alle Studierenden sein.



Gut vorbereitet ins Praktische Jahr

Ulm führt fachübergreifenden PJ-Reife-OSCE ein

International sind praxisnahe Assessments dieser Art bereits weit verbreitet. Auch auf nationaler Ebene wirbt der Medizinische Fakultätentag für ihre Einführung: Gemeint sind fachübergreifende PJ-Reife-OSCEs, die sicherstellen sollen, dass alle Studierenden gut vorbereitet und mit soliden ärztlichen Kompetenzen ins Praktische Jahr starten.

Die Medizinische Fakultät Ulm hat diesen Bestrebungen Rechnung getragen und bereits im Retreat Lehre 2024 die gezielte Weiterentwicklung der praktischen Ausbildung und der Prüfungen in den Entwicklungsplan aufgenommen.

Nach einem Jahr intensiver Vorbereitung gemeinsam mit Lehrenden und

Studierendenvertreterinnen und -vertretern ist es nun soweit: Der fachübergreifende PJ-Reife-OSCE ist als verbindlicher Leistungsnachweis in der Studien- und Prüfungsordnung verankert und startet im aktuellen Wintersemester.

Der OSCE (Objective Structured Clinical Examination) umfasst 14 Stationen à sechs Minuten. Mehr als zehn unterschiedliche Fächer sind an der Prüfungsplanung beteiligt, sodass ein breites und ausgewogenes Kompetenzspektrum abgedeckt wird: von Kommunikations- und Beratungssituationen über Anamnese- und Untersuchungskompetenz bis hin zu diagnostischen oder therapeutischen Entscheidungen und manuellen Fertigkeiten.

Für die Studierenden dauert ein Durchlauf etwa 90 Minuten. Der Gesamtaufwand für die Fächer beläuft sich aufgrund der hohen Teilnehmerzahl faktisch auf fast eine Woche – zweifellos ein hoher Aufwand, der sich jedoch lohnt.

Ziel ist es, alle Studierenden am Ende ihres Studiums mit einem stabilen Fundament ärztlicher Basiskompetenzen ins Praktische Jahr zu entlassen.



Weitere Infos im Moodle-Kurs

[Infos zum Blocksemester:](#)
[PJ-Reife-OSCE & digitale Fallszenarien](#)

Prüfungsweiterentwicklung

Papierbasierte Prüfungen künftig aus einer Hand

Alle Prüfungen über UCAN Exam Processing

Ab dem 1. Januar 2026 werden alle papierbasierten Klausuren ausschließlich mit dem Exam Processing (EXP)-Tool von UCAN durchgeführt. Die Lizenzen für die bisherigen Softwarelösungen KLAUS und EDGAR der Firma Blubbsoft laufen für Nutzerinnen und Nutzer der Universität Ulm Ende 2025 aus.

Damit erfolgt die gesamte Klausurabwicklung künftig zentral über die UCAN-Plattform. Der Vorteil: Alle Prozesse rund um papierbasierte Prüfungen werden über eine moderne, einheitliche Benutzeroberfläche der UCAN-Tools (IMS, EXP, EX3 u. a.) gesteuert.



DETAILS ZUR UMSTELLUNG

Was bleibt gleich?

- Klausuren und Fragebögen erstellen Sie weiterhin wie gewohnt in IMS3

Was ändert sich?

- Die Antwortbögen werden künftig in EXP erzeugt
- EXP-interne Verknüpfung mit IMS-Klausuren, d.h. es ist kein Klausurenexport mehr notwendig
- Keine Lizenzverlängerung/kein IT-Support für KLAUS und EDGAR von Blubbsoft/UCAN

Wer unterstützt Sie?

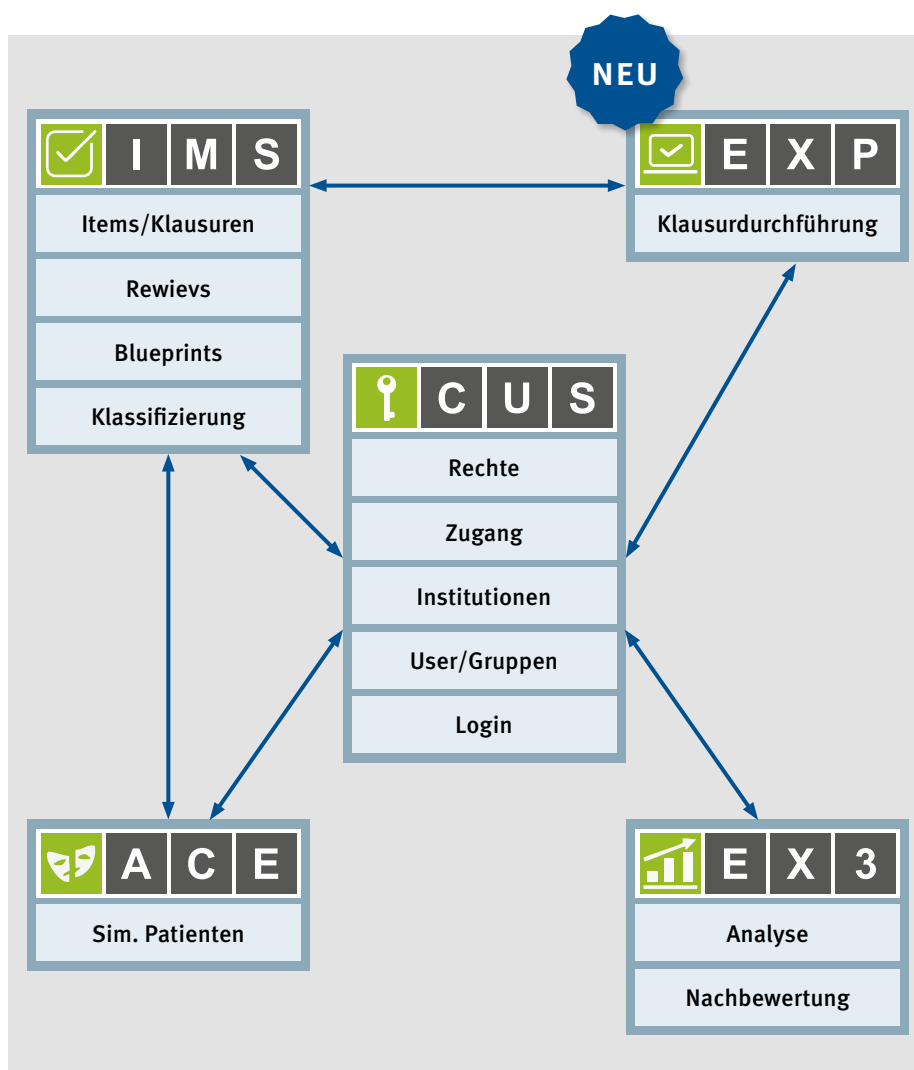
- Das Team Prüfungsweiterentwicklung (PWE) & UCAN begleiten die EXP-Einführung
- PWE übernimmt weiterhin die papierbasierte Prüfungsauswertung mit dem Software-Tool EXP
- Sie erhalten wie bisher die Prüfungsergebnisse inklusive Prüfungsbericht vom Team PWE

Für Rückfragen steht Ihnen das Team PWE gerne zur Verfügung unter

med-pruefungen@uni-ulm.de

Weitere Informationen zu den Tools von UCAN finden Sie unter

<https://ucan-assess.org/tools/>





Lust auf ein Auslandssemester oder Auslandsjahr?

Bewerbungsphase für Auslandssemester startet bald

Am 1. Dezember beginnt die Bewerbungsphase für die Vergabe der ERASMUS-Studienplätze. Interessierten Ulmer Studierenden stehen zahlreiche Studienplätze im klinischen Abschnitt an unseren Partnerhochschulen zur Verfügung.

Bitte beachten Sie: Die Deadline zur Einreichung der vollständigen Bewerbungsunterlagen endet am 15. Januar 2026.

Alle Informationen zur Bewerbung, zum ERASMUS-Studium und zur Famulatur in China finden Sie auf Moodle

[Studieren im Ausland](#)

oder beim International Office unter

<https://www.uni-ulm.de/io/>

Auch die Informationen zu ERASMUS+, SMT/SMP oder Promos finden Sie auf Moodle:

[Praktisches Jahr im Ausland](#)

Unsere ERASMUS-Partnerhochschulen im Austauschjahr 2026/2027

Finnland	Oulun Yliopisto	2
Frankreich	Université d'Angers	3
	Université de Franche-Comté	2
	Université de Lorraine	2
	Université Paris 13 Nord	2
Italien	Università degli Studi di Napoli Federico II	2
	Università degli Studi di Padova	2
	Università Campus Bio-Medico di Roma	2
Kroatien	Sveučilište u Rijeci	2
Litauen	Lietuvos sveikatos mokslų universitetas	2
Polen	Uniwersytet Warmińsko-Mazurski w Olsztynie	1
Portugal	Universidade Nova de Lisboa	2
Rumänien	Universitatea de Medicină și Farmacie Targu Mures	2
Slowakei	Univerzita Komenského v Bratislave (Campus Bratislava)	3
	Univerzita Komenského v Bratislave (Campus Martin)	2
Spanien	Universidad de Alcalá	2
	Universidad de Las Palmas de Gran Canaria	2
	Universidad de Málaga	2
Tschechien	Univerzita Karlova v Praze	3
Ungarn	Pécsi Tudományegyetem	2



TIPP

Eine frühzeitige Auffrischung der Sprachkenntnisse, die Terminvereinbarung für einen Sprachtest im Sprachenzentrum der Universität Ulm sowie das Erstellen der erforderlichen Bewerbungsunterlagen ist in jedem Fall sehr zu empfehlen.

PJ IM AUSLAND

Wer einen Teil des Praktischen Jahres im Ausland absolvieren möchte, kann sich um einen Platz im Rahmen der Kooperation mit der Universidad Católica de la Santísima Concepción in Chile (insgesamt 4 Plätze) bewerben. Alternativ besteht die Möglichkeit, in Eigeninitiative selbst einen Ausbildungsplatz im PJ an einer universitären Einrichtung im Ausland zu organisieren. Bitte beachten Sie in diesem Fall die entsprechenden Vorgaben der ÄAppO und des Landesprüfungsamtes Baden-Württemberg.

Ihre Ansprechpartnerin in der Dekanatsverwaltung für individuelle Fragen:

Simona Miteva

Tel.: 0731 50 33 670

E-Mail: simona.miteva@uni-ulm.de

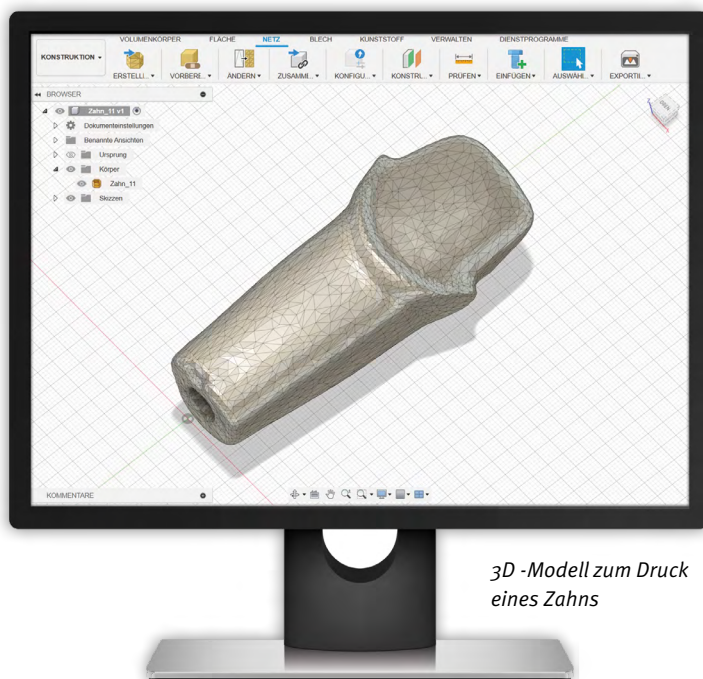
3D-Druck ermöglicht realistische Trainingssituationen für Studierende Vom Datensatz bis zum echten Patienten

Die zunehmende Digitalisierung des zahnärztlichen und zahntechnischen Workflows ist längst fester Bestandteil der Lehre. Schon in den vorklinischen Kursen lernen Studierende digitale Abformungen mit Intraoralscannern und das Design chair-side gefertigter Restaurationen kennen. Durch die Kombination klassischer und digitaler Arbeitsschritte können sie die Vorteile beider Verfahren gezielt vergleichen – und sind optimal auf klinische Entscheidungen vorbereitet.

In der Klinik für Zahnärztliche Prothetik kommt die digitale Technik nun auch zur Erstellung individueller Ausbildungssituationen zum Einsatz. Mithilfe von Design-Software und 3D-Druck entstehen

patientenähnliche Zähne, Modelle und Weichgewebmasken, die realistische Übungs- und Prüfungsszenarien ermöglichen. So gelingt der praxisnahe Transfer von theoretischem Wissen.

Darüber hinaus können echte Patientensituationen digital erfasst und am Phantompatient simuliert werden – ein wichtiger Zwischenschritt auf dem Weg zur Behandlung am realen Patienten. Gemeinsam mit der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie wird ein Lehrprojekt etabliert, das die digitalen Kompetenzen der Studierenden weiter stärkt, Ressourcen bündelt und die digitale Lehre konsequent weiterentwickelt.



3D -Modell zum Druck
eines Zahns

Projektleitung der Klinik für Zahnärztliche Prothetik:

ZA Alexander Wagner

E-Mail: alexander.wagner@uniklinik-ulm.de

OÄ Dr. Sarah Blender, M.Sc.

E-Mail: sarah.blender@uniklinik-ulm.de



Zahnmedizin

Neue Infrastruktur stärkt die praktische Ausbildung Mehr Raum fürs Lernen und Üben

Pünktlich zum Semesterstart konnten die umfangreichen Um- und Neubaumaßnahmen in der Zahnklinik erfolgreich abgeschlossen und die neuen Räume offiziell eröffnet werden. Damit fand ein gemeinsames Projekt des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und des Amts Vermögen und Bau Baden-Württemberg seinen erfolgreichen Abschluss – und die Studierenden profitieren nun von einer deutlich verbesserten Infrastruktur.

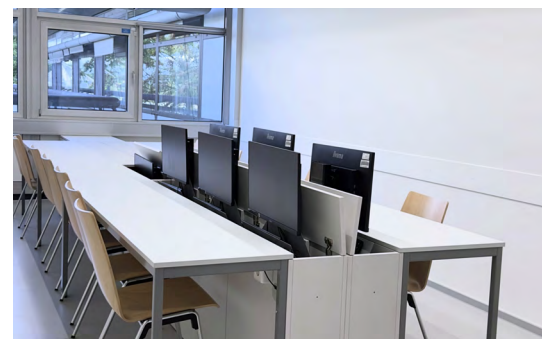
Neben der bereits bestehenden Simulationsklinik in M23 steht nun ein weiteres Skills-Lab direkt angrenzend an die Zahnklinik (Niveau 4 in N24) zur Verfügung. Es ist mit modernen Zahn-technik-Arbeitsplätzen und Phantomköpfen ausgestattet, an denen Behandlungsschritte beliebig oft trainiert werden können – bevor die Behandlung am echten Patienten erfolgt.

Darüber hinaus wurden die studentischen Behandlungsräume erweitert und mit zusätzlichen Behandlungsstühlen sowie Versorgungseinheiten modernisiert. Zwei neue Kleingruppenräume mit PC-Arbeitsplätzen bieten Raum für die Besprechung von Patientenfällen und die gemeinsame Arbeit an Behandlungsplänen.

Mit diesen neuen Räumlichkeiten wird die praktische Ausbildung im Rahmen der neuen Approbationsordnung für Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner gezielt gestärkt. Zugleich gewinnt der Standort Ulm weiter an Attraktivität für künftige Studierende – und setzt ein sichtbares Zeichen für moderne, praxisorientierte Lehre.



Simulationsarbeitsplätze mit Phantomköpfen im neuen Skills-Lab



Workstation für die Teamarbeit



Molekulare Medizin | Molecular and Translational Neuroscience

Gemeinsam & im Dialog Erfolgreiche Vollversammlung beider Studiengänge

Am 1. Juli fand erstmals eine gemeinsame Vollversammlung der Bachelor- und Masterstudiengänge Molekulare Medizin sowie des Masterstudiengangs Molecular and Translational Neuroscience statt – ein neues Format, das sich als überaus gelungen erwiesen hat und künftig fortgeführt werden soll. Die Studiendekanin Prof. Dr. Leda Dimou gab einen Überblick über aktuelle

Entwicklungen und zentrale Neuerungen und stellte die ab dem Wintersemester 2025/26 gültige neue Prüfungsordnung vor. Anschließend nutzten Studierende und Lehrende die Gelegenheit zu einem offenen und konstruktiven Austausch, brachten Anregungen ein und diskutierten Fragen zum laufenden Semester.

Ein gemeinsames Grillfest im Innenhof der Universität bildete den stimmungsvollen Abschluss des Tages. Für künftige Vollversammlungen ist eine noch stärkere Beteiligung der Lehrenden auch am geselligen Teil geplant – um den fachlichen und persönlichen Dialog zwischen Studierenden und Dozierenden weiter zu vertiefen.



ÄNDERUNG DER FACHSPEZIFISCHEN STUDIEN- UND PRÜFUNGSORDNUNG (FSPO) FÜR MOLEKULARE MEDIZIN



Mit der Änderung der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung (ASPO) der Universität Ulm im Jahr 2022 wurden alle Studiengänge verpflichtet, ihre fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen (FSPO) anzupassen. Diese Überarbeitung ist für den Bachelor- und Masterstudiengang Molekulare Medizin nun abgeschlossen.

Erstmals gibt es eine gemeinsame FSPO für beide Studiengänge, die am 1. Oktober 2025 in Kraft getreten ist. Diese finden Sie unter <https://www.uni-ulm.de/index.php?id=8756>

Molekulare Medizin

Auslandssemester – ein Erfahrungsbericht Hürden, Erfolge, Erfahrungen

von Michelle, 20, Studierende der Molekularen Medizin B.Sc., 5. Semester

Vor einem Jahr habe ich beschlossen, während meines Bachelors ein Auslandssemester zu absolvieren. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich viele Fragen: Wo soll ich hingehen? Wie finanziere ich das Ganze? Und welche Voraussetzungen muss ich erfüllen?

Der Ort war schnell entschieden, innerhalb Europas kamen viele Möglichkeiten aufgrund fehlender ERASMUS-Programme nicht in Frage, und da ich in ein englischsprachiges Land wollte, blieben nur die USA und Kanada. Nach dem erfolgreichen Bestehen eines Sprachzertifikats konnte ich mich für ein Auslandssemester in Kanada und den USA bewerben.

Nach einigen Wochen erhielt ich schließlich die Nachricht, dass ich die Möglichkeit hätte, nach Kanada zu gehen. Voller Vorfreude informierte ich mich über die verschiedenen Universitäten und entschied mich für die Western University in London, Ontario. Mit dieser Universität als erste Wahl musste ich auf die Zusage der „UWO“ warten.

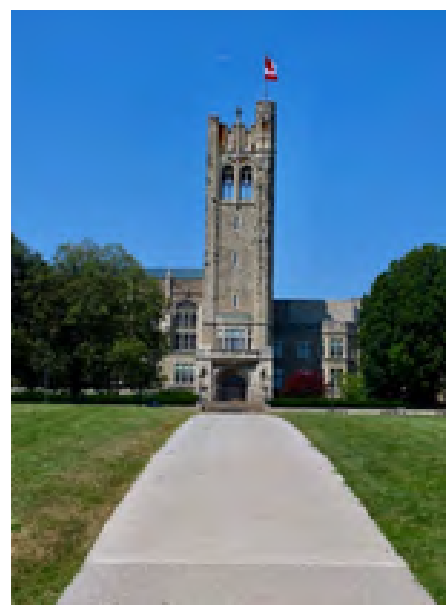
Von da an ging es Schlag auf Schlag: Flüge buchen, Kurse wählen, Finanzierung klären – aber wo fängt man da am besten an? Glücklicherweise organisierte das OBW-Programm ein Seminar

in Konstanz, das viele meiner Fragen beantwortete und mir die Möglichkeit gab, andere Austauschstudierende kennenzulernen. Außerdem wurde uns ein Camping-Trip im Algonquin Provincial Park angeboten.

Mitte August begann meine akademische und persönliche Erkundungsreise. Nach einigen beeindruckenden Tagen im Provincial Park und einer O-Week startete die Universität am 4. September.

Was mir sofort auffiel: Die Universität hier ist mehr als nur eine Bildungseinrichtung – sie ist ein umfassendes Erlebnis. Die UWO verfügt beispielsweise über ein eigenes Fitnessstudio, das alle Studierenden kostenlos nutzen dürfen – und Dimensionen hat, die mit deutschen Standards kaum vergleichbar sind. Auch die Kurse unterscheiden sich deutlich: weniger Frontalunterricht, mehr Interaktivität, Diskussionen und eigenständige „Readings“. Die Noten werden nicht durch eine einzige Prüfung bestimmt, sondern anhand verschiedener Leistungen über das Semester, wie Quizze, Laborperformance oder den Midterms.

Ich bin gespannt, welche Erfahrungen, Eindrücke und Lernmöglichkeiten die nächsten Monate noch für mich bereithalten!



Das Hauptgebäude der Universität (Foto: privat)



Die Eingangspforte zum Campus (Foto: privat)

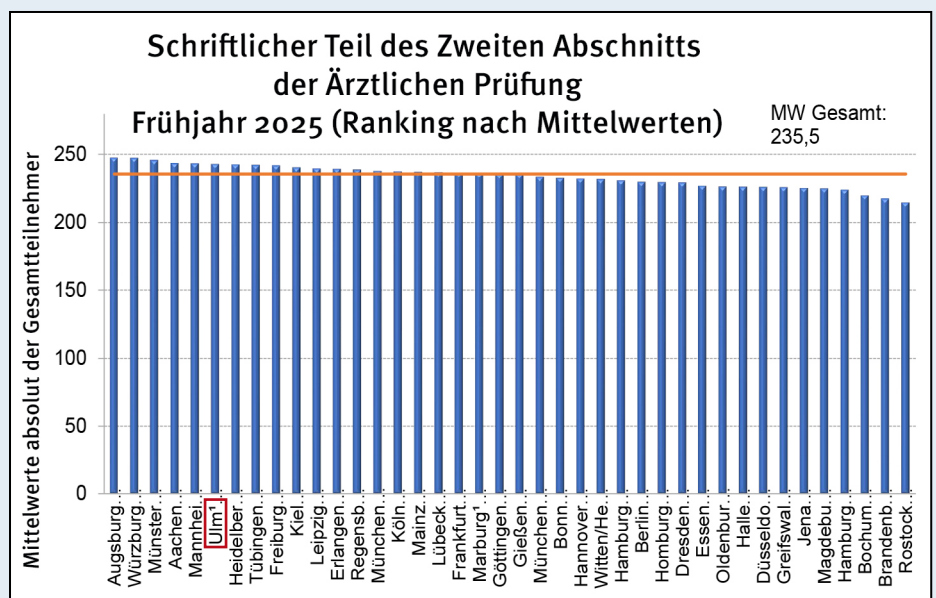
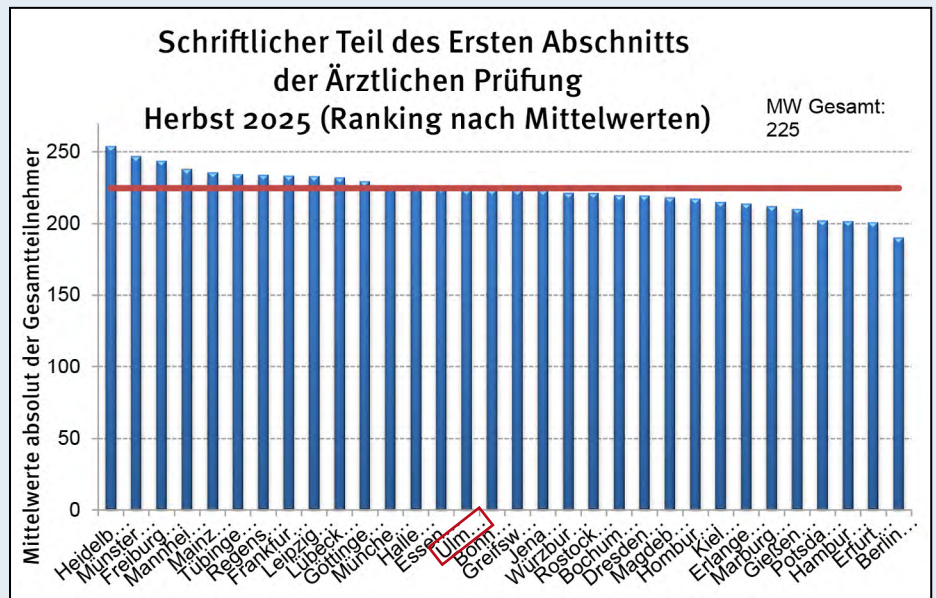
Solide im M1, stark im M2

Im Herbst 2025 erzielten die Ulmer Medizinstudierenden im ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (M1/Physikum) ein Ergebnis im bundesweiten Mittelfeld – und damit eine klare Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Auch bei den schriftlichen M2-Staats-examen setzt sich der positive Trend fort. Bereits im Frühjahr 2025 konnte Ulm erneut eine Top-10-Platzierung im deutschlandweiten Ranking erreichen. Ein schöner Erfolg!

Wir gratulieren unseren Studierenden zu diesen Ergebnissen!

Die Resultate der M2-Prüfung im Herbst 2025 lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.



ÄNDERUNG DER STUDIENORDNUNGEN HUMAN- UND ZAHNMEDIZIN



Die neuen Studienordnungen für die Studiengänge Zahn- und Humanmedizin sind zum 1. Oktober 2025 in Kraft getreten und ersetzen die bisher gültigen Studienordnungen.

Die aktuell gültigen Versionen finden Sie unter

<https://www.uni-ulm.de/index.php?id=8756>

NEUAUFLAGE DES ERSTI-HEFTS ERSCHIENEN: STUDIENEINSTIEG MIT KLARER STRUKTUR

Pünktlich zum Wintersemester 2025/26 ist die überarbeitete Erstsemesterbroschüre an den Start gegangen. Das neue Heft wurde bereits mit der Immatrikulationspost verschickt – nun profitieren alle Neulinge von einer optimierten Fassung, die gezielt auf Rückmeldungen aus der Befragung Erstsemestler im Oktober 2024 reagiert. Das Ergebnis ist ein übersichtliches Einführungsheft mit einer klaren Struktur und vielen hilfreichen Tipps für den Studieneinstieg.



QR-Codes und Links zu Erklärvideos sowie zur Ersti-Moodle-Seite runden das Angebot digital ab. Die neue Broschüre unterstützt Erstsemester künftig noch gezielter beim Studienstart – kompakt, verständlich und praxisnah.



Doppelter Erfolg

Lehrbonus 2024 gleich zweimal erreicht

Die Medizinische Fakultät kann sich 2024 gleich doppelt freuen: Zwei herausragende Lehrleistungen wurden in diesem Jahr mit dem Ulmer Lehrbonus ausgezeichnet.

Am 2. Juli erhielt die Arbeitsgruppe „Neurochirurgie – Global Health and Global Neurosurgery“ den Lehrbonus 2024. Damit würdigt die Universität das außergewöhnliche Engagement und die innovative Lehrarbeit von Prof. Dr. Thomas Kapapa, Prof. Dr. Jan Coburger, PD Dr. Peter Meißner und Dr. Claudia Grab-Kroll. Die Arbeitsgruppe überzeugte mit ihrem innovativen Lehrkonzept,

das globale Gesundheitsaspekte in die neurochirurgische Ausbildung integriert und so einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung der Lehre leistet.

Ebenfalls geehrt wurde Prof. Dr. rer. Nat. Holger Barth (Institut für Pharmakologie und Toxikologie), gemeinsam mit Prof. Dr. rer. nat. Panagiotis Papa-theodorou und Prof. Dr. rer. nat. Christoph Schmidt. Sie erhielten den Lehrbonus für ihre herausragende Lehre in den Studiengängen Zahnmedizin, Molekulare Medizin und Molecular and Translational Neuroscience.

Die Preisverleihung im Forschungsbäude N27 zeigte erneut: Exzellente Lehre an der Universität Ulm ist sichtbar, wirksam – und wird gefeiert.



Neurochirurgie: Ein innovatives Lehrkonzept überzeugt

Strukturierte Gespräche sorgen für präziseres Feedback

Evaluation im Dialog

Im Rahmen des Makroskopischen Kurses hat das Institut für Anatomie und Zellbiologie das bisherige Evaluationsverfahren in den letzten Semestern gezielt weiterentwickelt. Ergänzend zur etablierten anonymen Rückmelde-möglichkeit fanden strukturierte Gespräche mit den Studierenden statt. Diese Maßnahme dient dazu, Rückmeldungen nicht nur in schriftlicher Form, sondern auch im direkten Dialog

einzuholen und damit eine höhere inhaltliche Differenziertheit zu erreichen.

Sowohl Studierende als auch Lehrende bewerteten den neuen Ansatz durchweg positiv. Besonders hervorgehoben wurde die Möglichkeit, unmittelbar auf Nachfragen einzugehen und Einschätzungen wechselseitig zu präzisieren. Das Verfahren hat wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der

Veranstaltung geliefert und ist daher auch für das Wintersemester fest eingeplant.

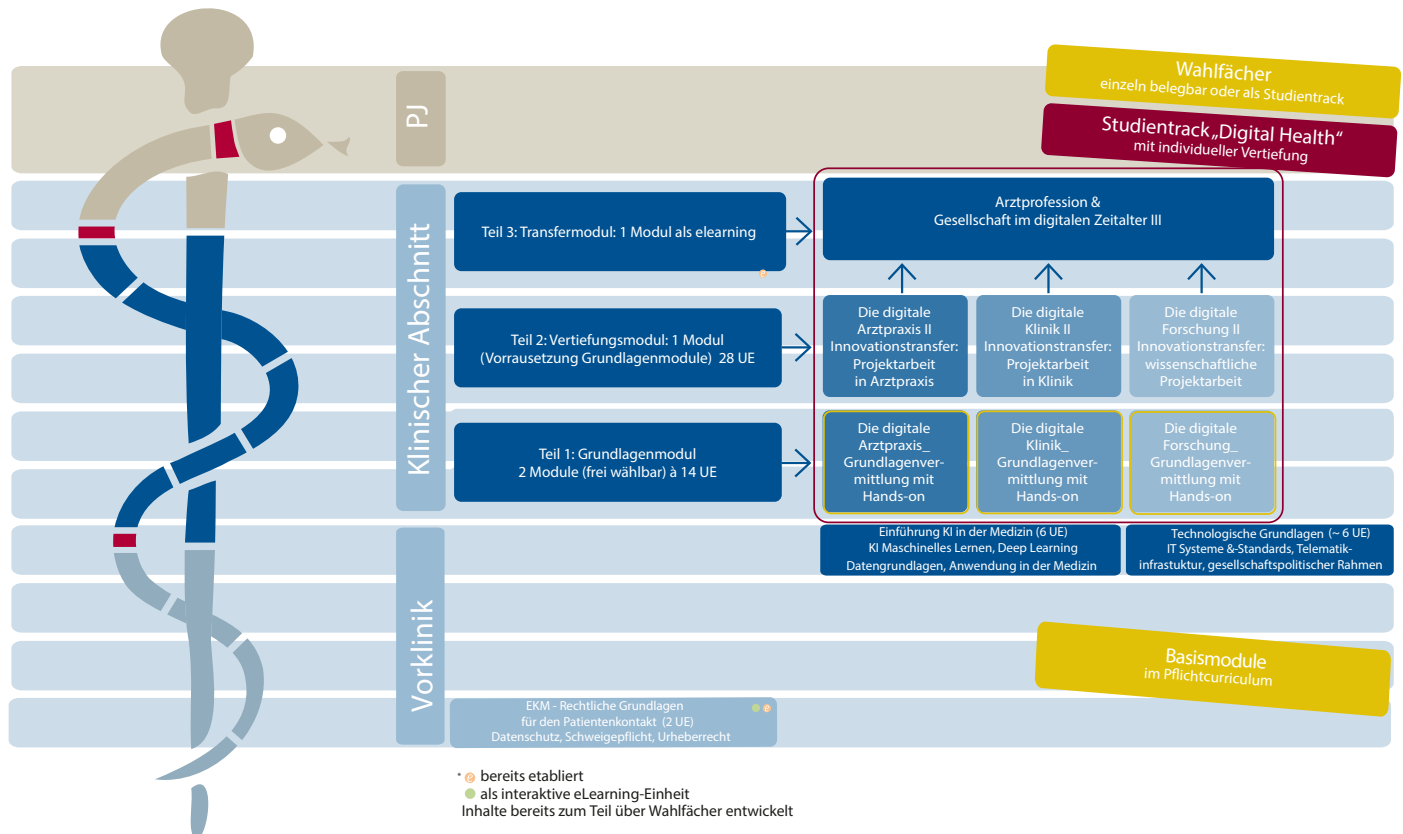
Sein Erfolg zeigt: Dialogische Evaluation kann zur nachhaltigen Qualitätsentwicklung in der Lehre beitragen – und kann ausdrücklich auch für andere Lehrveranstaltungen empfohlen werden.



Kompetenzzentrum eEducation in der Medizin BW

Digital Health Track

Fit werden für die digitale Medizin von morgen



Seit dem laufenden Wintersemester wird der Studientrack „Digital Health“ erstmals in seiner gesamten Bandbreite angeboten. Der Track ist Teil des Digitalisierungscurriculums und bietet Medizinstudierenden die Möglichkeit, sich systematisch mit den Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation im Gesundheitswesen auseinanderzusetzen.

Nach den bereits etablierten Grundlagen- und Vertiefungsmodulen – darunter die Wahlfächer „Digitale Arztpraxis I+II“ und die „Digitale Klinik I+II“ kommt nun mit „Digitale Forschung I“ ein neues Basismodul hinzu. Es vermittelt Hands-on die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens im digitalen Zeitalter: von Datenqualität und Analyseverfahren bis hin zu Fragen der guten wissenschaftlichen Praxis in der anwendungsorientierten, digitalen Forschung.

Ein weiteres Highlight ist das neu geschaffene Transfermodul. Hier wenden Studierende ihr erworbenes Wissen in komplexen Fallszenarien an, die von Expertinnen und Experten entwickelt wurden. In interaktiven E-Learning-Formaten müssen sie Entscheidungen im digitalen Alltag treffen und unter medizinethischen Aspekten reflektieren.

Darüber hinaus bietet das neu eingerichtete Digital Skills Lab eine praxis-

orientierte Lernumgebung, in der Studierende neueste Technologien wie Wearables, digitale Gesundheitsanwendungen und KI-gestützte Tools erproben und kritisch reflektieren können. So wird der Brückenschlag zwischen theoretischem Wissen, praktischer Anwendung und wissenschaftlicher Reflexion konsequent umgesetzt.

Mit diesem Aufbau verbindet der Track technologische Grundlagen, praktische Anwendung sowie forschungsorientierte und medizinethische Reflexion und positioniert Ulm als Vorreiter einer modernen, zukunftsorientierten Medizinausbildung.



MedEdBW

Digitale Lehre in Baden-Württemberg

Unter dem Dach von MedEdBW (Medical Education in BW) arbeitet das Kompetenzzentrum eEducation gemeinsam mit den Medizinischen Fakultäten in Freiburg, Heidelberg, Mannheim und Tübingen daran, Lehren und Lernen durch digitale Technologien nachhaltig zu stärken. Auf der diesjährigen GMA-Tagung wurde diese Kooperation im Rahmen des Symposiums „Hochschulnetzwerke für die medizinische Ausbildung“ vorgestellt.



MEDEDCLOUD – ZENTRALE LEHRMEDIEN-PLATTFORM

Mit der MedEdCloud entsteht eine gemeinsame Plattform, die Lehrenden standortübergreifend den Austausch und die Nutzung digitaler Lehr- und Lernressourcen ermöglicht. Nach Anmeldung mit der Uni-ID können Materialien direkt angesehen, heruntergeladen oder per Link in die eigene Lehre eingebunden werden. Eine intelligente Suche mit Fachsystematik erleichtert das Auffinden von Abbildungen, Videos, virtuellen Fällen oder interaktiven Lerninhalten.

Lehrende können eigene Materialien unkompliziert hochladen, den Nutzerkreis steuern und so aktiv zur Ressourcenteilung beitragen. Redaktionsteams an allen Standorten unterstützen beim Einstellen von Inhalten. Die Plattform wird aktuell befüllt. Interessierte Lehrende sind herzlich eingeladen, sich einzubringen und bei uns zu melden.

AUSTAUSCH UND GEMEINSAME WEITERENTWICKLUNG IN ARBEITSGRUPPEN

In regelmäßigen Arbeitsgruppen tauschen sich Mitglieder der verschiedenen Standorte aus und entwickeln gemeinsame Projekte. Die aktuellen Handlungsfelder sind Generative KI, E-Learning und Virtuelle Realität.

Bei Interesse an einzelnen Themen freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme!

**Kompetenzzentrum eEducation,
Bereich Studium und Lehre**

Beate Renner

Tel.: 0731 50 33 685

E-Mail: med.e-education@uni-ulm.de



Weitere Informationen zu den Projekten finden Sie unter

www.meded-bw.de

Die Lehre unter der Lupe ...

AG Lehrforschung

Symposium der AG Lehrforschung

Guided Tour to Miller's Peak – Kompetenzen smart prüfen

Unter dem Motto „Guided Tour to Miller's Peak: Kompetenzen smart prüfen“ fand am 23. Oktober das diesjährige Symposium der AG Lehrforschung statt.

Drei interessante Vorträge gewährten vertiefende Einblicke in innovative Ansätze zur Kompetenzprüfung von Studierenden. Den Auftakt machte Lotta Lenski, die anschaulich zeigte, wie in

der HNO-Klinik unter wissenschaftlicher Begleitung OSCE-Stationen entwickelt werden. Anschließend stellte Astrid Horneffer die kontextuelle Einbindung medizinischer Kompetenzen im Skills Lab vor, sowie deren Prüfformate. Ein Höhepunkt des Symposiums war der Gastvortrag von Prof. Dr. med. Raphaël Bonvin, Prodekan Lehre Medizin an der Universität Fribourg (CH). Er berichtete eindrucksvoll, wie in Fribourg

(fast) ohne Noten, dafür mit gezieltem Feedback, nicht nur der Kompetenzerwerb gefördert werden kann. Sein Beitrag sorgte für anregende Diskussionen und neue Denkanstöße im Publikum. Auch in diesem Jahr wurden wieder sowohl der Lehrforschungspreis als auch der Sonderpreis Junge Lehrforschung an aktive Lehrforschende übergeben. Dazu gratulieren wir allen Preisträgerinnen und Preisträgern.

Preiswürdige Lehrforschung

Verleihung der Lehrforschungspreise

Die Medizinische Fakultät der Universität Ulm würdigt durch die Verleihung des Lehrforschungspreises qualitativ hochwertige Publikationen.

Zum neunten Mal wurde in diesem Jahr der Lehrforschungspreis vergeben: Lea Maaß, approbierte Zahnärztin und Studentin der Humanmedizin, wurde für ihren Artikel „Artificial Intelligence and ChatGPT in Medical Education: a cross-sectional questionnaire on students' competence“ ausgezeichnet. Er erschien im international sichtbaren Journal of Continuing Medical Education*. Frau Maaß untersuchte Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen von Medizinstudierenden hinsichtlich Künstlicher Intelligenz und entsprechender Werkzeuge, z.B. ChatGPT. Ihre Studie liefert substantielle Impulse für die Integration von KI-Kompetenz in medizinische Curricula.

Zum fünften Mal wurde der Sonderpreis „Junge Lehrforschung“ vergeben. Die Medizinische Fakultät würdigt durch die Verleihung des Sonderpreises aktuelle und innovative Lehrforschungsprojekte junger Lehrforschenden. Der Gewinner des Sonderpreises 2025 ist Felix Groß, Student der Humanmedizin und Promovend am Institut für Klinische und Experimentelle Trauma-Immunologie (ITI). Mit seinem Projekt „Virtual Reality im internistischen Schockraumtraining: Revolution, Ergänzung oder Spielerei?“ untersucht er, ob und unter welchen Bedingungen virtuell Reality gewinnbringend in die Lehre integriert werden kann. Mit seinem innovativen Studiendesign trägt er dazu bei, optimale Einsatzszenarien für digitale Lehr- und Lerntechnologien herauszuarbeiten.

*<https://doi.org/10.1080/28338073.2024.2437293>



Die Lehrforschungspreisträgerin 2025 Lea Maaß (mitte) mit Prof. Dr. Anja Böckers (links; Sprecherin AG Lehrforschung) und Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Öchsner (rechts; Sprecher AG Lehrforschung)



Der Preisträger des Sonderpreises „Junge Lehrforschung“ 2025 Felix Groß (mitte) mit Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Öchsner (links; Sprecher AG Lehrforschung) und Prof. Dr. Anja Böckers (rechts; Sprecherin AG Lehrforschung)

Die Lehre unter der Lupe ...

AG Lehrforschung

Fördermöglichkeiten und Angebote der AG Lehrforschung der Medizinischen Fakultät

Planen Sie Lehrforschungsprojekte oder haben Sie bereits solche Projekte in Angriff genommen? Dann beachten Sie bitte die attraktiven, zeitlich befristeten Fördermöglichkeiten, welche die Medizinische Fakultät derzeit zur Unterstützung der Lehrforschung bereit hält.

Lehrforschungspreis – Modul 1 der Lehrforschungsförderung (LF1)

Die Medizinische Fakultät würdigt durch die Verleihung des Lehrforschungspreises qualitativ hochwertige Publikationen im Bereich der Lehrforschung. Der Preis wird jährlich vergeben.

Forschungsvorhaben – Modul 2 der Lehrforschungsförderung (LF2)

Die Medizinische Fakultät unterstützt Lehrforschungsvorhaben, deren Ergebnisse dazu beitragen können, das Ulmer Curriculum der Humanmedizin nachhaltig zu bereichern.

Publikationskosten – Modul 3 der Lehrforschungsförderung (LF3)

Die Medizinische Fakultät unterstützt anfallende Publikationskosten für einen akzeptierten*/in press*/ publizierten wissenschaftlichen Artikel in einer gelisteten (PubMed, Medline) Zeitschrift (*Acceptance Letter ist beizufügen).

Tagungs- und Kongresskosten – Modul 4 der Lehrforschungsförderung (LF4)

Die Medizinische Fakultät unterstützt Tagungskosten bei nachweislich angenommenen Posterpräsentation oder Vortrag auf nationalen oder internationalen medizindidaktischen Fachkongressen.

Workshops – Modul 5 der Lehrforschungsförderung (LF5)

Die Medizinische Fakultät unterstützt mit der Lehrforschungsförderung LF-5 die Organisation und Durchführung von Workshops, Mini-Symposien und Meetings inklusive externen Sprechereinladungen, die unmittelbar der Förderung der Lehrforschung dienen.

Sonderpreis „Junge Lehrforschung“ (LFS)

Die Medizinische Fakultät würdigt durch die Verleihung des Sonderpreises „Junge Lehrforschung“ aktuelle und innovative Lehrforschungsprojekte und unterstützt die Verbreitung dieser ausgezeichneten Leistung in Forschung und Lehre.

Promotionsmöglichkeiten in der Lehrforschung

Um den Nachwuchs für die Lehrforschung zu begeistern und zu fördern, bietet die AG Lehrforschung die Möglichkeit, im Bereich der Lehrforschung zu promovieren.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der AG Lehrforschung:

<https://www.uni-ulm.de/medizinische-fakultaet/studium-und-lehre/informationen-fuer-lehrende/lehrforschung/>

Mehr Informationen erhalten Sie bei

Dr. Achim Schneider

Tel.: 0731 50 33 684

E-Mail: med-lehrforschung@uni-ulm.de

Neue Mitarbeiterinnen und neue Zuständigkeiten Bewegung im Team

Das Team Studiengangskoordination Humanmedizin stellt sich nach dem Abschied von Gabriele Tammer nun neu auf:



Isabel Fuchs
Semester 1 – 4
Tel.: 0731 50 33 655
E-Mail: isabel.fuchs@uni-ulm.de

Isabel Fuchs haben wir im vergangenen Jahr an dieser Stelle bereits als Studiengangskordinatorin vorgestellt. Sie bleibt weiterhin verantwortlich für die Organisation der Fachsemester 1 bis 4 im Studiengang der Humanmedizin.



Kim Brühl
Semester 5 – 6
Tel.: 0731 50 33 653
E-Mail: kim.bruehl@uni-ulm.de

Seit Juni dieses Jahres ist Kim Brühl im Rahmen einer Elternzeitvertretung für die Koordination der Kenntnisprüfungen von ausländischen Ärztinnen und Ärzten zuständig. Seit August unterstützt sie die Studiengangskoordination im Studiengang Humanmedizin in den Fachsemestern 5 und 6.



Jessica Wiume
Semester 7 – 10
Tel.: 0731 50 33 654
E-Mail: jessica.wiume@uni-ulm.de

Auch sie ist seit Juni bei uns im Team: Jessica Wiume – Studiengangskordinatorin für den Studiengang Humanmedizin der Semester 7 bis 10.

Follow us!



[https://www.facebook.com/
Medizinstudium.Ulm](https://www.facebook.com/Medizinstudium.Ulm)



[https://www.instagram.com/
studiumundlehre.ulm](https://www.instagram.com/studiumundlehre.ulm)

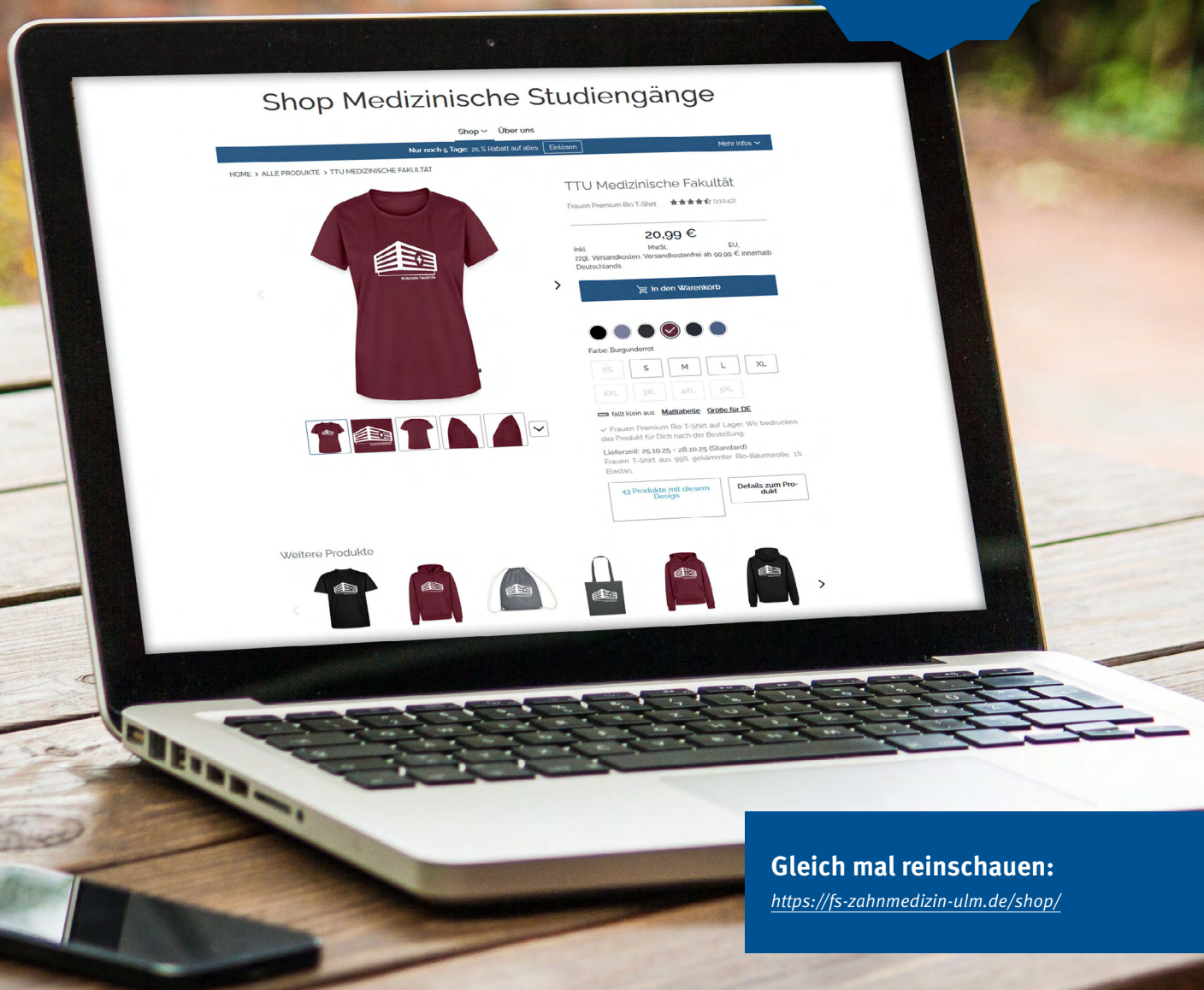
Schnäppchenjäger aufgepasst!

Das Portfolio im Shop der medizinischen Studiengänge wächst. Immer wieder gibt es auch Angebote – entweder auf das gesamte Sortiment oder auf beispielsweise die Versandkosten.

Die Infos veröffentlichen wir immer kurz vor der jeweiligen Aktion. Also: Augen auf!

20%
auf alles

vom
11. bis 16.11.



Gleich mal reinschauen:

<https://fs-zahnmedizin-ulm.de/shop/>



Impressum

Studiendekanat Medizin

INHALTLICHE VERANTWORTUNG

Dr. Claudia Grab-Kroll

REDAKTION Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Studium & Lehre

REDAKTIONELLE BEARBEITUNG

Dr. Claudia Grab-Kroll, Ursula Russo

DESIGN Kerstin Steinhilber

BILDER Adobe Stock, Dr. Belinda Brack, Elvira Eberhardt, Heiko Grandel, Astrid Horneffer, Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Kompetenzzentrum eEducation in der Medizin BW, Philipp Linke, MedEdBW, Ann-Sophie Rack, Ursula Russo, pixabay, pexels, Photo Schneider, UCAN, Western University/London, Ontario

HERAUSGEBER

Dekan Prof. Dr. rer. nat. Thomas Wirth

Universität Ulm

Dekanatsverwaltung der Medizinischen Fakultät